

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 30 (1957)

**Heft:** 2

**Nachruf:** Dr. Gabrielle Montet 1882-1956

**Autor:** Huber, Walter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dr. Gabrielle Montet

1882-1956



Am 3. Februar 1956 verschied in St. Légier sur Vevey Fräulein Dr. Gabrielle Montet, die frühere Konservatorin der entomologischen Sammlungen am Berner Naturhistorischen Museum. Die Verstorbene, obwohl mit ganzer Seele der entomologischen Wissenschaft zugetan und tief in der grossen entomologischen Tradition der Westschweiz verwurzelt, ist publizistisch wenig hervorgetreten. Sie hat, wie es ihrem zurückhaltenden, bescheidenen Wesen entsprach, in aller Stille gewirkt und dabei ein Werk vollbracht, das nur der mit musealer Arbeit Vertraute richtig zu würdigen weiss.

Als Gabrielle Montet im Jahre 1928 nach vielfältiger Ausbildung die Nachfolge des nach London berufenen Dr. Ch. Ferrière antrat, sah sie sich zunächst vor die grosse Aufgabe gestellt, das umfangreiche, vor allem durch Dr. Th. Steck beigebrachte Sammelgut neu zu ordnen. Weiter galt es, die damals schon sehr umfangreichen Sammlungen für den Umzug in das neue Museumsgebäude (1934) vorzubereiten und hier die Entomologische Abteilung mit der ihr angeschlossenen Bibliothek der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft neu zu organisieren. Mit grosser Hingabe widmete sich die Verstorbene sodann dem Aufbau der neuen Schausammlung. Sie stellte bewusst für den Laien und nicht für den Sammler aus. In weiser Beschränkung schuf sie einen repräsentativen Überblick über die Insektenfauna der Schweiz, ergänzt durch eine geschmackvolle Schau exotischer Schönheiten. Hier wirkt die didaktische Erfahrung glücklich nach, die sich die Ausstellerin durch ihre Lehrtätigkeit (Sekundarschule Vevey, 1918; Ecole d'études sociales pour femmes in Genf, 1918-19; Sekundarschule Yverdon, 1921; Ecole Vinet in Lausanne, 1927) erworben hatte. Andererseits äussert sich hier in der Betonung des Biologischen — damals ein Noveum — die Erfahrung in angewandter Entomologie (Station viticole de Villefranche-sur-Saône, 1917; Landwirtschaftliche Versuchsanstalten von Lausanne (1919) und Liebefeld/Bern (1920). So besitzt denn das Berner Museum auch auf entomologischem Gebiet eine Schausammlung von ganz besonderem Gehalt.

Diesem Werk folgte wieder die entsagungsvolle Ordnungsarbeit in den wissenschaftlichen Sammlungen, wobei besonders die Hymenopteren, die Neuropteren und die Trichopteren einer Revision zugeführt wurden. Gabrielle Montet hat, obwohl körperlich behindert, immer auch selbst gesammelt. Neben Material aus der Gegend von Vevey verdankt ihr das Museum reiche Insektausbeuten aus der nun zerstörten Lehmgrube bei Zollikofen sowie aus dem faunistisch interessanten Löhrmoos bei Herrenschwanden. Dazu kam eine rege entomologische Gutachtentätigkeit, besonders für die städtische Sanitätspolizei und die stets liebevolle Betreuung naturkundlich interessierter Schüler und Sammler.

Leider fand Gabrielle Montet bei diesem Arbeitspensum nicht die Musse, ihre in den Jahren 1921-1926 am Genfer Museum begonnenen Hymenopterenarbeiten fortzusetzen. Sie bemühte sich aber desto mehr darum, die Sammlungen den Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung zu halten.

Gabrielle Montet, die sich erst im Alter von 22 Jahren in der Zeit einer schweren Krankheit zum Studium entschloss, mit 24 Jahren die Universität Lausanne bezog, mit 28 Jahren das Lizentiat und 5 Jahre später den Doktorgrad mit Auszeichnung erwarb, hat erst spät nach vielen unfreiwilligen Provisorien jenes Tätigkeitsfeld gefunden, dem ihr ganzes Streben gegolten. Als sie sich nach nur 22-jährigem Wirken von ihrem Amte zurückzog, konnte sie dennoch auf eine schöne Ernte blicken. Wir gedenken der liebenswürdigen Kollegin und vornehmen Persönlichkeit mit grosser Verehrung und Dankbarkeit.

WALTER HUBER.